

ARGE SBZ

OPD-Ausgaben 1945/46 e.V.



Druckverfahren und Druckherstellung: Reststierledruck (Walzen-druck) durch die Firma Werbedruckgesellschaft Welzel in Dresden-Alstadt 47, Altlockwitz 45.
Papier: weißes kreidehaltiges glänzendes Druckpapier (gestrichenes Papier) ohne Wasserzeichen. Dieses Papier stammt noch aus Kriegsbeständen.
Gummierung: unterschiedlich, von weißem bis hellseiblichen glänzendem Gummia.
Farbe:
 1. Aa rot, bei sparsamer Farbauführung tritt der Netzmuster scharf hervor.
 1. Ab dunkelrot, bei harziger Farbgebung (Überfärbung) ist das Mittelstück oft verschmiert, volles Mittelstück.
Wasserfarbdruck:
 1. Ba hellrot, nicht hier gibt es mehrere Farbstufen je nach Farbgebung.
 Der Wasserfarbdruck ist nicht am posthalben verkauft worden, sondern illegal in den Handel gekommen.
Plattenfehler: ein „Horn“ an der linken unteren Blutenspitze Feld 7.
 Weitere Plattenfehler konnten nicht festgestellt werden.
 Bei dieser Marke wurde unterhalb der Wertziffer die kyrillische Buchstaben „НОВА“ verwendet. Schon bei der nachfolgenden 12 Pf.-Marke wurde das Wort entfernt und durch eine Nummer ersetzt.

Der nachfolgende Bericht soll eine Zusammenfassung über die schwierigen Verhältnisse der damaligen Zeit und die Entstehung der sogenannten „Potschta“ geben.

Auszug aus dem ARGE-Brief Nr. 29/77

Am 15. Mai rief der Postamtmann Schneider die übrig gebliebenen Versorgungsabente im Vorort Blasewitz zusammen, um über das gemeinsame Vorgehen zu beschließen. Eine Woche später, am 22. Mai, stand in den Schulräumen in der Gerokrookstraße 22, die provisorische Postdirektion Alte Präsident wurde der ehemalige Postrat a. D. Dr. Knoblauch eingeweiht. Der Postverkehr wurde am 16. Mai 1945 zuerst im Ortsverkehr mit Briefsendungen durchgeführt, (Briefe und Postkarten bis 20 g und Geschäftsbürobriefe bis 500 g). Die gesamte Post, wurde durch die lokale Postboten ausgetragen. Der Postbetrieb wurde allmählich immer weiter entwickelt. Am 20. Juni 1945 begann man die Briefbeförderung mit Durchschiffen einzurichten. Postsendungen auf wiederherstellten Eisenbahnstrecken aus dem Vororten bzw. aus den Randgebieten wurden wieder aufgenommen (siehe den Bericht über den Wiederaufbau des Postbetriebes in Oberpostdirektion Sachsen-Böhmen). Alle diese Tatsachen sind nicht nur für den Aufbau des Postwesens in Sachsen interessant, sondern für Sammler, bei der Sammlung der postalischen Belege. Nachdem am 26. Juni 1945 die sogenannten „Sächsischen Schwärzungen“ vom Ministerium ihrer Gültigkeit verloren, war die Herausgabe eines neuen Postwertzeichens zwangsläufig geworden. Diese neue Briefmarke, die sog. „Potschta“ (wegen der russische Inschrift) war die erste amtliche verausgabte Briefmarke nach den Zusammenschlüssen des Deutschen Reiches. Die Herausgabe dieser seltsamen gewölbten Marke geschah unter jener Spekulationsabsicht, entgegen der anderen Raritäten, den Städten ausnahmsweise (lokalsausgaben) in der Sowjetischen Besatzungszone. Den Entwurf der „Potschta“ fertigte der Postamtmann Chemnitz. Dieser damals etwa 60jährige Postler arbeitete bis dahin als Telefonist in Chemnitz, selbst stammte aus Wien, wo auch sein letzter Arbeitsplatz gewesen war. Das Kriegsende verschlug ihn nach Dresden, hier half er beim Aufbau der neuen Postverwaltung. Seine Idee war, die neue Marke möglichst schlicht und einfach aus drucktechnischer Sicht zu gestalten. Schon bei der Landesbezeichnung gab es Schwierigkeiten, denn niemand sah eigentlich wie man diese Marke beschriften sollte: Deutsches Reich oder Reichspost, doch jedem war bekannt, daß diese Inschrift nicht mehr passen würde. So entschloß man sich mit dem einfachen Wort „Post“ zu beschriften. Und so langt auf den oberen Rand der Briefmarke die Aufschrift Post in Großbuchstaben. Um die Besatzungsnachricht zu Frieden zu stellen, wurde im unteren Rand des Wortes Post ein kleiner Großbuchstaben „НОВА“ eingesetzt. In den vier Ecken zeichnete der Rechte Chemnitz je ein Posthorn und die seitlichen Seiten schmückte er mit stilisierten Blättern aus. Der Hauptbestandteil war die Zahl des Wertes, „12“ (12 Pf.) war das Porto für einfache Briefe. Sicherheitszähne sah man auf einer Münze oder einem Zettel, wenn man nicht weiß ob man Hpf., oder Reichspfennig einzusetzen sollte. Die verbleibende Fläche füllte er ohne besondere Vorsicht

„ПОЦТА“ (POTSCHTA)

OPD-Dresden Juni 1945

- OPD Dresden - Mi.-Nr. B I**
 „ПОЦТА“ (POTSCHTA)
- (Rudhart Golecki) 6178
- Ausgewählte neue Fälschungen bei den Sächsischen Schwärzungen*
- (R. Sasama & A. Hohlbein) .. 6182
- Fortsetzung der Erforschung der Mi.-Nrn. P 1 bis P 4*
- (A. Gruben & K.-H. Voigt) ... 6184
- Retuschen der Mi.-Nrn. 3 A I und 3 A XVIII*
- (K.-H. Voigt & B. Ehmke) 6187
- Nachgebühr auf unterfrankierter Auslandspost nach Österreich 1946 / Ergänzung II*
- (Norbert Albus)..... 6188
- Weitere Oberrandversion bei M-V: „Junkerland in Bauernhand“*
- (Josef Bokelmann) 6190
- Die Francotyp-Vertretung M. & R. Zocher in Dresden 1945*
- (Bernhard Brunner) 6191
- Bitte um Mithilfe - Ganzsache P 8*
- (Frank Heyne) 6196
- Seltene Aufbrauchpaketkarte aus Ostsachsen*
- (Jürgen Noll)..... 6197
- Druckzufälligkeit bei Westsachsen Mi.-Nr. 132 X?*
- (Achim Lange)..... 6199
- Mi.-Nr. 88 B b DD Leserzuschrift zum RB 184*
- (Olaf Polzin)..... 6200

OPD Dresden - Mi.-Nr. B I „ПОЦТА“ (POTSCHTA)

Seite 6178



In all seinen Facetten stellt der Autor R. Golecki die für Juni 1945 geplante POTSCHTA vor. In dem Beitrag wird eine zeitliche Folge der Ereignisse von vor 80 Jahren beschrieben. Eine ausgewählte Anzahl an Abbildungen illustrieren dabei die Erläuterungen.

Ausgewählte neue Fälschungen bei den Sächsischen Schwärzungen

Seite 6182



Der auf der Homepage der ARGE SBZ veröffentlichte Beitrag zu diesem wichtigen Thema des Sammlerschutzes wird anhand von zwei Beispielen durch die Sfrde. S. Sasama und A. Hohlbein aktualisiert.

Fortsetzung der Erforschung der Mi.-Nrn. P 1 bis P 4

Seite 6184

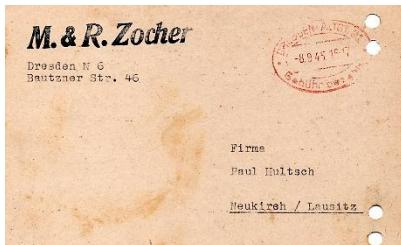


Eine Untersuchung zu den Ganzsachen durch die Arbeitsgruppe Berlin / Brandenburg wird fortgesetzt. Die Autoren A. Gruben und K.-H. Voigt stellen erste Ergebnisse, wie den geprüften Doppeldruck einer P 4 DD a vor und bitten um Unterstützung bei einer Bereitstellung von Belegen der P 1 bis P 4.

Die Francotyp-Vertretung M. & R. Zocher in Dresden 1945

Seite 6191

Der Autor B. Brunner setzt seine Vorstellungen nach dem ersten Beitrag im RB 184 zu der traditionsreichen Firma M. & R. Zocher fort. Die gezeigten Abbildungen beginnen im Jahr 1929 und reichen bis 1949.



AM-Post-Pwz. in der SBZ 1945 / 46

Seite 6210

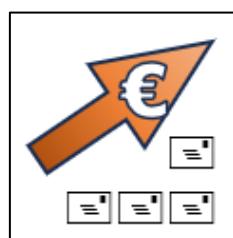
Besondere Umstände führten dazu, dass innerhalb der SBZ in den OPD'en Dresden, Potsdam und Erfurt zeitweise Pwz. der AM-Post-Ausgaben zur Frankatur zugelassen waren. Diese Umstände beschreibt der Autor R. Golecki sehr detailliert und verwendet dabei zahlreiche Abbildungen von Belegen.



Auffällige Änderungen und Preisbewegungen im Deutschland-Spezial 2025

Seite 6223

Es ist schon eine Sisyphusarbeit, den Preisteil der SBZ der Jahre 2024 und 2025 durchzugehen und in dem doch recht klein gehaltenen Schriftgrad nach Abweichungen zu suchen. Genau das haben die Sfrde. H. Beck und R. Schmitz getan. Auf 3½ Seiten werden preislische Änderungen und Neuaufnahmen im Interesse der Sammlerschaft tabellarisch vorgestellt. Damit wird zugleich ein Vorhaben aus dem letzten Treffen der ARGE SBZ in Wernigerode umgesetzt.



- Stille Zensur in der Provinz Sachsen*
(Ingolf Kling) 6201
- Druck auf Gummiseite
Neuentdeckung bei
Mi.-Nr. 88 B a postfrisch*
(Olaf Polzin) 6203
- Mi.-Nr. 89 A postfrisches oberes rechtes Eckrandstück
B-Bogen mit Randdruck*
(Olaf Polzin) 6204
- Phantom? - Ein Beleg, den es laut Ortsverzeichnis nicht gab*
(Walter Farber) 6205
- Fehlerkorrektur I*
RB 184, S. 6161 6206
- Nachnahmekarten
SBZ-Thüringen*
(Jürgen Noll) 6207
- Original-Druckstücke und Klischees der OPD Erfurt / Halle online einsehbar*
(Steffen Faulhaber) 6209
- AM-Post-Pwz. in der SBZ 1945 / 46*
(Rudhart Golecki) 6210
- SBZ Maschinenaufdrucke Teil IX
Abweichungen beim großen „S“*
(Uwe Heinz) 6220
- Auffällige Änderungen und Preisbewegungen im Michel Deutschland-Spezial 2025*
(H. Beck & R. Schmitz) 6223
- Fehlerkorrektur II*
RB 184, S. 6148/54 6226
- Literatur unserer Mitglieder*
(Karl-Heinz Voigt) 6227